

Latein - ein Anfang

I. Was es im Lateinischen nicht gibt.

- a) Es gibt weder einen bestimmten noch einen unbestimmten Artikel. Das Substantiv *vox* kann daher sowohl *die Stimme* als auch *eine Stimme* bedeuten. Aufschluß über das Gemeinte gibt nur der Kontext.
- b) Es gibt im Nominativ kein unbetontes Personalpronomen *ich; du; er; sie, es; wir; ihr; sie*. Wo wir im Deutschen, Englischen oder Französischen zwei Wörter brauchen, um zu sagen *wir lieben* bzw. *nous aimons*, reicht im Lateinischen eines: *amamus*. Das *wir* bzw. *we* ist dabei in der an den Wortstamm *ama-* angehängten Endung *-mus* enthalten.
- c) Anders als im Deutschen oder Englischen, wo jedes Satzglied seine mehr oder weniger feste Position im Satz hat, ist die lateinische Satzstellung grundsätzlich frei. Bereits ein Satz, der lediglich ein Subjekt, ein Objekt und ein Prädikat enthält, bietet, wie das unten in 'Nullformen' gesetzte Beispiel zeigt, fünf Variationsmöglichkeiten (Das Beispiel arbeitet absichtlich mit Grundformen):

Affe essen Banane.
Banane essen Affe.
Essen Banane Affe.
Banane Affe essen.
Affe Banane essen.

Wo hier noch durchaus klar ist, wer wen ißt (Natürlich die Banane den Affen!), steht der Lateiner bei dem Beispiel *Paul lieben Paula* vor einem echten Rätsel: *Liebt er sie oder sie ihn oder lieben beide?* Wir hingegen würden von der Wortstellung her annehmen, daß Paul das Subjekt und Paula das Objekt ist.

II. Was sich aus all diesen 'Mängeln' ergibt.

Einen lateinischen Satz können Sie nur verstehen, wenn Sie die Endung eines jeden Wortes beachten. Denn nur an der Endung erkennen Sie,

- a) bei Nomina
in welchem Kasus und Numerus sie stehen.
- b) bei Verben
die Person, den Numerus, das Tempus, den Modus und das Genus verbi (id est: Aktiv oder Passiv).

Vergleiche die folgenden Beispiele:

Nom.Sg. m.	Akk.Sg. f.	3.Sg.Praes.Ind.Akt.	Übersetzung
Paulus	Paulam	amat.	Paul liebt Paula.
Akk.Sg. m.	Nom.Sg. f.	3.Sg.Praes.Ind.Akt	
Paulum	Paula	amat.	Paula liebt Paul.
Nom.Sg. m.	Nom.Sg. f.	3.Pl.Praes.Ind.Akt.	
Paulus et (und)	Paula	amant.	Paul und Paula lieben. (Wen? - Nemin em ! Niemanden)
Nom.Sg. f.	Präp. mit Abl.Sg. m.*	3.Sg.Praes.Ind.Pass.	
Paula	a Paulo	amatur.	Paula wird von Paul geliebt.
Nom.Sg. m.	Nom.Sg. f.	3.Pl.Praes.Ind.Pass.	
Paulus et (und)	Paula	amantur.	Paul und Paula werden geliebt.

*Abl. steht für Ablativ, den sogenannten 5. Fall. Für Leute, die Russisch können: Von der Funktion her ist er mit dem Instrumentalis und dem Präpositiv vergleichbar.

III. Was es im Lateinischen gibt.

1. 5 Deklinationen, wobei es gegenüber dem Deutschen zusätzlich zum Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ noch einen Fall mehr gibt, nämlich den Ablativ.
2. 5 Konjugationen, wobei jedes Verb drei Stämme hat, aus denen sich insgesamt sechs Zeiten ableiten lassen, natürlich im Aktiv und im Passiv und im Indikativ und im Konjunktiv, und die Imperative wollen wir auch nicht vergessen.
3. Einige Besonderheiten in der Syntax.

Fazit: Jede Menge zum Lernen!

IV. Unsere Situation im Intensivkurs

Normalerweise werden die Grundbegriffe des Lateinischen an der Schule in drei Jahren gelehrt. Erst dann ist man 'reif' für Originallektüre. Wir hingegen können lediglich die Zeit bis Weihnachten darauf verwenden, während wir den Rest dieses und das gesamte folgende Semester mit dem Latein beschäftigen werden, wie es denn tatsächlich lebte und lebte. In diesem Zeitraum werden wir uns dann auch mit dem historischen Hintergrund und den Grundlagen der Stilistik beschäftigen. Damit bei dem ganzen Unternehmen trotz Überschallgeschwindigkeit etwas halbwegs Vernünftiges herauskommt, haben wir uns folgendes überlegt.

1. Wir starten von Anfang an mit ("leicht" vereinfachter) Originallektüre, und zwar mit Einzelsätzen aus Caesars Gallischem Krieg.

Dabei handelt es sich um eine Art Kriegsbericht, in dem Caesar den Verlauf eines Eroberungskrieges beschreibt, den Rom im Jahr 58-50 v. Chr. im Gebiet des heutigen Frankreich, Englands und Deutschlands geführt hat. Zumindest für das Gebiet Frankreichs bedeutet das den Anfang der Romanisierung der keltischen Stämme und damit gewissermaßen die Geburtsstunde der französischen Sprache. Bei den Briten war der Erfolg allerdings weniger durchschlagend. Die in dieser Phase in die englische Sprache eingedrungenen Elemente des Lateinischen machen nur einen geringen Teil des romanischen Einflusses aus. Das Gros kam mit den Normannen im 11. Jhd. und in der Renaissance.

Obwohl Caesar selbst der Feldherr ist, schreibt er von sich in der dritten Person, und das hat für uns den Vorteil, das eigentlich nur die 3. Person Sg. und Pl. vorkommen.

2. Wir verzichten auf alle Formen, die bei Caesar nicht oder nur selten vorkommen und die wir nicht zur Benutzung eines Wörterbuches brauchen (Lästigerweise werden Verben in Lateinwörterbüchern nicht im Infinitiv, sondern in der 1.Sg. angegeben.). Sparen können wir uns aus anderen Gründen zudem das Futur. Auf diese Weise haben wir zumindest, was die Verben betrifft, das Auswendiglernen auf ein Minimum reduziert.
3. Vollständig behandeln müssen wir jedoch die Deklinationen der Substantive, Adjektive und Pronomina. Dies wird mehr oder minder vollständig in den ersten 5 Wochen passieren und kann aus Zeitgründen in im Kurs nicht mehr thematisiert werden.
4. Alles, was die Syntax betrifft, wird im Kurs behandelt.
5. Alle Vokabeln werden in der Anfangsphase grundsätzlich angegeben, die Übungssätze und Deklinationsbeispiele werden mit wenigen Ausnahmen nur Grundwortschatzvokabular enthalten. Durch Wiederholung wird sich mit Glück einiges einprägen und einiges wird Ihnen dank evtl. vorhandener Englisch- oder Französischkenntnisse ohnehin bekannt sein. Was heißt z.B. *incredibilis* oder auch *exspectare*? Sie sollten trotz dieser Verfahrensweise täglich, d.h. auch am Samstag und am Sonntag, 5 Vokabeln lernen und die Weihnachtsferien nutzen, um noch mehr in dieser Richtung zu tun. Dies wird Ihnen in der Folge unendlich viel Zeit ersparen (ca. eine Stunde pro Sitzung) und Ihnen das Leben insofern erleichtern, daß Sie einen leichteren, weil unmittelbaren Zugang zum Text haben. Eine Sprache - auch die Lateinische nicht - kann man nicht ohne Wortschatz lernen.

v. â- Deklination und ô-Deklination

Substantive				
	â-Deklination	ô-Deklination		
	femina, feminae f: Frau	hortus, hortî m: Garten	ager, agrî m: Feld, Acker	verbum, verbi n: Wort
	Fem.	Mask.	Mask.	Neutr.
Nom.Sg	femin- a	hort- us	ager	verb- um
Gen.	femin- ae	hort- î	agr- î	verb- î
Dat.	femin- ae	hort- ô	agr- ô	verb- ô
Akk.	femin- am	hort- um	agr- um	verb- um
Abl.	femin- â	hort- ô	agr- ô	verb- ô
Nom.Pl	femin- ae	hort- î	agr- î	verb- a
Gen.	femin- ârum	hort- ôrum	agr- ôrum	verb- ôrum
Dat.	femin- îs	hort- îs	agr- îs	verb- îs
Akk.	femin- âs	hort- ôs	agr- ôs	verb- a
Abl.	femin- îs	hort- îs	agr- îs	verb- îs

- Bei den Substantiven der â- und der ô-Deklination können Sie aus den Endungen von Nominativ und Genitiv Singular erkennen, welches Geschlecht das jeweilige Wort hat:
 - a, -ae f**
Substantive der â-Deklination auf -a, -ae sind in der Regel **feminin**. Ausnahmen sind männliche Eigennamen sowie einige Berufsbezeichnungen wie z.B. *nauta*, -ae m = Seemann oder *poeta*, -ae m = Dichter.
 - us, î m**
Substantive der ô-Deklination auf -us, -î sind **maskulin**
 - r, -î m**
Substantive der ô-Deklination auf -r, -î sind **maskulin**.
 - um, -î n**
Substantive der ô-Deklination auf -um, -î sind **neutrum**.
- Den Stamm eines Substantivs ermitteln Sie, indem Sie die Endung des Genitiv Singular abstreichen. So lautet z.B. der Stamm von *ager*, *agrî* m *agr-*.

Adjektive			
	longus, a, um = lang		
	m	f	n
Nom.Sg.	long- us	long- a	long- um
Gen.	long- î	long- ae	long- î
Dat.	long- ô	long- ae	long- ô
Akk.	long- um	long- am	long- um
Abl.	long- ô	long- â	long- ô
Nom.Pl	long- î	long- ae	long- a
Gen.	long- ôrum	long- ârum	long- ôrum
Dat.	long- îs	long- îs	long- îs
Akk.	long- ôs	long- âs	long- a
Abl.	long- îs	long- îs	long- îs